

Papageno tauft Zauberflötenpavillon

Einweihung mit einer Inszenierung von Heidi Knoblich zur Erinnerung an Constanze Mozart im Zeller Stadtpark

VON UNSERER MITARBEITERIN
ROSWITHA FREY

ZELL IM WIESENTAL. Eine große rote Schleife zierte das neue Schmuckstück im Zeller Stadtpark: Der schmiedeeiserne Zauberflöten-Pavillon wurde am Sonntagnachmittag mit einer prächtigen Inszenierung von Autorin und Regisseurin Heidi Knoblich eingeweiht – mit den Damen der Familie Weber, die in historischen Kostümen durch den Park flanierten, und herrlicher Opernmusik von Mozart.

Der offene Pavillon, umsäumt von Constanze-Mozart-Rosen, soll ein Symbol für die Liebe sein. Deshalb war die Einweihungsfeier „Wer ein Liebchen hat gefunden“ just am 231. Hochzeitstag von Constanze und Wolfgang Amadeus Mozart. Das Paar hatte am 4. August 1782 im Stephansdom in Wien geheiratet. Eine Kopie der Heiratsurkunde wird noch hinter Pleiglas angebracht.

300 Besucher erlebten eine bezaubernde, mit Esprit, Humor und Eleganz gespielte und gesungene Pavillon-Taufe. „Wir Theaterleute haben es gerne dramatisch, aber immer hat es einen guten Ausgang“, zeigte sich Heidi Knoblich überglücklich, dass ihre Freilicht-Inszenierung nach dem Unwetter vom Vormittag bei strahlendem Sonnenschein ablaufen konnte.

Bürgermeister Rudolf Rümmele freute sich, dass nach der Rosentaufe nun ein Pavillon zu Ehren Constanze Mozarts den Stadtpark schmückt. Peter Bauer und Bernhard Knauber vom Zeller Bergland Tourismus hoben Heidi Knoblichs unermüdetes Engagement für die berühmte Tochter Zells hervor. Knauber reimte sogar ein Gedicht über den von Rosen umrankten schmucken Pavillon.

Zu verdanken ist dieser Pavillon, der auch als kleine Bühne genutzt werden kann, der Gräfin Bernadotte, der Insel Mainau und dem Rosenzüchter Kordes. Zur Feier des Tages waren Nachfahren der Familie von Constanze Mozart angereist, die Ehepaare Wellmann und Pregar, sowie Ursula Straub. Sie alle erfreuten sich an einer vergnüglichen Theater-



Mit einer prächtigen Inszenierung und bezaubernder Opernmusik von Mozart wurde der neue Zauberflöten-Pavillon im Stadtpark von Zell eingeweiht.

FOTOS: ROSWITHA FREY



Bürgermeister Rudolf Rümmele dankte Heidi Knoblich für die wunderschöne Inszenierung.

inszenierung mit glänzend gelaunten Schauspielern und Sängern und vielen Geschichten und Anekdoten über Mozarts Zauberflöte. Mit historischen Zitate gespickt und von Arien und Duetten aus der Zauberflöte, der Entführung aus dem Serail und Don Giovanni durchzogen, war Heidi Knoblichs Stück hinreißend gelungen. Es machte deutlich, welche bedeutsame Rolle die Zeller Familie Weber im Leben Mozarts gespielt hat. Die

Autorin hat wieder die „ganze Bagage“ im Park antanzen lassen: Zuvorderst amüsiert Egon Klausler als Kammerdiener Bebbi mit Wiener Schmah und Humor. Prachtvoll in sommerlichen Rokokokostümen, turmhohen weißen Pertücken und Reifröcken zogen die Weberschen Damen in den Park. Edith Ganter verriet als Constanze, wie es ist, mit einem Genie verheiratet zu sein, und mit leuchtendem Sopran und Divenallüren setzte sich die Sängerin Michaela Egloff als Hofopern-Primadonna Aloysia in Szene, die sich einen Rivalinnen- und Zickenkrieg mit ihren Schwestern liefert. Ganz Dramendame in leuchtendem Rot taucht Amelia Scicolone als Josepha auf. Als Mozarts sternflamende Königin der Nacht entzündet die junge Sopranistin in der Halsbrecherischen Arie „Der Hölle Rache“ ein brillantes Koloraturenfeuerwerk, dass es nur so funkelt im sonnenhellen Park. Weniger dramatisch als eher fürsorglich kommt Sandra Rümmele als Nesthäkchen Sophie daher, die sich rührend um die Frau Mama kümmert. Isolde Polzin gibt die Madame Weber, die erzählt, wie schwer es ist, vier Töchter groß zu ziehen und als

Witwe Zimmer vermieten zu müssen. Der Liebes-Pavillon im Park entlockt ihr ein entzücktes Seufzen: „Die Zeller haben sich nicht lumpen lassen.“

Dreh- und Angelpunkt der Inszenierung war der agile Bariton Michel Anner als Theaterdirektor, Librettist und Frauenheld Emanuel Schikaneder, der in seiner Paraderolle als Vogelfänger Papageno barfuß im Federnkleid auftrat und mit seiner sonorer Stimme heiteren Zauberflöten-Charme verbreitete. Papageno war es auch, der den Zauberflöten-Pavillon mit klarem reinem Zeller Wasser taufte!

Als illustrierter Gast gab sich sogar Casanova (Philipp Steiner) die Ehre – schließlich ist der Don Juan auf einem Landgut tatsächlich Constanze Mozart begegnet. „Mozarts Musik kommt vom Himmel“, schwärmte er – da können ihm die Zuhörer beipflichten, die auch von Oboist Lukasz Korta und dem musikalischen Leiter Florian Metz mit schönsten Mozart-Klängen betört wurden.

Zum Ausklang konnten sich die Gäste bei „Rosenzauber“ und „Sommertraum“ an der Limonadenbude erfrischen.

„Wir gehören jetzt dazu“

Stadt Zell ab 2014 im Kreis der „Internationalen Mozartwege“

ZELL IM WIESENTAL (ros). Eine große Überraschung verkündete Heidi Knoblich am Sonntag nach dem Pavillon-Fest: Die Stadt Zell wird ab 1. Januar 2014 an die „Internationalen Mozartwege“ angeschlossen und gehört dann in eine illustre Reihe mit Paris, London, Salzburg, Amsterdam, Rom, Napoli.

Zell nimmt damit neben St. Gilgen, wo Mozarts Schwester Nannerl gelebt hat, eine Sonderstellung ein, denn sonst wer-

den nur Städte aufgenommen, in denen Mozart selbst war. Obwohl es das Geburtshaus von Constanze Weber nicht mehr gibt, war man überzeugt von den vielen Aktivitäten in Zell rund um Mozarts Gattin.

„Wir gehören jetzt dazu“, freute sich Heidi Knoblich über diese große Ehre für Zell, ab nächstem Jahr Teil der „Internationalen Mozartwege“ zu sein. Die Neuigkeit war einen Sonderapplaus wert.

Angelsportverein lädt zum Fischerfest ein

HÄG-EHRSBERG (BZ). Der Angelsportverein Hög-Ehrsberg lädt von Samstag, 10. August, bis Montag, 12. August, zu seinem 14. Fischerfest ein. Das Fest an der Fischerhütte in Altenstein beginnt am Samstag um 17 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Am Montag ab 16 Uhr Handwerker-, Bürokraten- und Hausfrauenhock (Autos in Altenstein stehen lassen).

WIR GRATULIEREN

Todtnauberg: Goldene Hochzeit können heute Hannelore und Karl-Heinz Winkler, Kreuzmattstraße 21, feiern.
Aftersteg: Josef Wissler, Talstraße 3, wird 70 Jahre alt.

Regenguss brachte 32 Liter in 20 Minuten

SCHÖNAU (BZ). Regenreichster Tag im Jahr 2012 war der 3. Januar mit insgesamt 43,7 Litern pro Quadratmeter. Beim Gewitterregen fielen am Sonntag allein von 10.50 bis 11.10 Uhr 32 Liter bei einer Windspitzengeschwindigkeit von 85 km/h. Diese wurde an der Schönauer Meteomedia-Wetterstation registriert, wie Klaus Steinebrunner berichtet.

Wallfahrt auf den Lindenberg

TODTNAU (BZ). Eine Wallfahrt auf den Lindenberg unternimmt die Katholische Frauengemeinschaft Todtnau am Dienstag, 13. August (Anmeldungen: ☎ 256).

Sehr gute Riesenhasen

Zeller Kleintierzüchter stellen aus / Bei Hitze weniger Besucher

ZELL (pbe). Deutlich weniger Besucher als sonst wurden bei der Jungtierschau im Foyer der Zeller Stadthalle gesichtet. Schuld war wohl die „Affenhitze“, bei der mancher gleich lieber in den eigenen Wänden blieb oder zumindest eine erfrischende Abkühlung im Freibad vorzog. Dabei hatten sich Vorsitzender Hans-Peter Löffler und seine erfolgreichen Züchterkollegen alle erdenkliche Mühe gegeben, um eine abwechslungsreiche und attraktive Ausstellung mit 64 Jungtieren auf die Beine zu stellen.

Dabei waren die Innentemperaturen im Foyer sowie in der Stadthalle selbst durchaus erträglich. Eigens angeschafft für die Ausstellung hatte der Verein neue geräumige Käfige, wie sie den Vorgaben des Tierschutzes entsprechen. Bestaunen

durften die Besucher prächtige sowie tadellose Jungtiere aus insgesamt 14 verschiedenen Rassen die von zehn Züchtern sowie den beiden Jungzüchtern Felix Rümmele und Stefan Meier gezeigt wurden. Erstmals mit dabei auch waren graue Wiener „Riesenhasen“ von Züchter Klaus Greiner der dafür mit der Bestnote „sehr gut in allen Positionen“ belohnt wurde. Ebenfalls ein „sehr gut in allen Positionen“ gab es für die „Deutschen Kleinwider“ von Jungzüchter Felix Rümmele, der gleichzeitig die kleinsten Nager bei der Jungtierschau präsentierte.

Bei der Kreisjungtier-Pokalschau in Wyhlen waren die Zeller auch dabei. Neben der eigenen Lokalschau (im Oktober) nehmen mehrere Züchter im Dezember in Karlsruhe an der Bundesschau teil.



Hans-Peter Löffler, Vorsitzender des Kaninchenzuchtvereins Zell, mit einem Riesen der Rasse „Graue Wiener“.

FOTO: PAUL BERGER

Mountainbiker erfolgreich wiederbelebt

Bergwacht-Einsatz am Belchen

SCHÖNAU (BZ). Schwer verunglückt ist am Sonntagabend ein Mountainbike-Fahrer am Belchen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei fuhr der Mann in Begleitung zweier Bekannter auf der alten Belchenstraße talwärts. Dabei war er wohl etwas vorausgefahren, so dass seine beiden Begleiter ihn nicht mehr sahen. Kurze Zeit später fanden sie ihren Bekannten auf der Straße. Offensichtlich war er gestürzt und hatte sich, obwohl er einen Schutzhelm getragen hatte, schwer verletzt. Notarzt und Rettungssanitäter sowie die Bergwacht waren an den Unglücksort geeilt und kümmerten sich um den Verletzten. Die Verkehrspolizei Lörrach hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

Der Unfall ereignete sich laut Bericht der Bergwacht etwa 150 Meter oberhalb der Talstation der Belchenbahn. Der etwa 50-jährige Mountainbiker war nach dem Sturz bewusstlos liegen geblieben. Die beiden nachkommenden Radfahrer, die den Sturz nicht beobachtet hatten, begannen umgehend mit einer Herzdruckmassage und alarmierten die Bergwacht.

Die unmittelbar nach der Alarmierung eintreffenden Helfer der Bergwacht Schönau übernahmen die Reanimation und leiteten später gemeinsam mit dem Notarzt aus Todtnau und dem Rettungsdienst umfassende Notfallmedizinische Maßnahmen ein. Daraufhin konnte der Kreislauf des Mannes wiederhergestellt werden.

Zur weiteren Behandlung wurde er mit dem Hubschrauber der schweizerischen Rettungsflugwacht Rega in eine Freiburger Klinik geflogen. Bereits am Samstag war ein Mountainbiker im Münstertal bei einer Tour bewusstlos zusammengebrochen. Für ihn kam jede Hilfe zu spät. In der Lotenbachklamm bei Bonndorf musste ein Wanderer nach einem Absturz versorgt, in Todtnauberg ein Radfahrer mit dem Hubschrauber gerettet werden.

„In der Ferienzeit sind unsere Einsatzkräfte in erhöhter Alarmbereitschaft. In den touristischen Zentren sind deshalb am Wochenende die Bergrettungswachen ständig besetzt. Zudem stehen Schnelleinsatzgruppen rund um die Uhr zur Verfügung“, so Bergwacht-Pressesprecher Adrian Probst.

AM FELDBERG

Ortschaftsratsrat Prag: Die nächste öffentliche Ortschaftsratsratssitzung in Prag findet am Donnerstag, 8. August, statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Altennachmittag in Geschwend: Zur fröhlichen Kaffeerunde beim Altnachmittag im Pfarrheim St. Wendelin in Geschwend sind Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 8. August, eingeladen. Beginn ist um 15 Uhr. Humorvolle Beiträge, Gedichte und Erzählungen sind willkommen. Um 14.30 Uhr findet ein Gottesdienst statt.

Gesang am Abend: Am Donnerstagabend, 8. August, gibt der Männergesangsverein Aftersteg beim Gasthaus Mühle in Aftersteg ein Kurkonzert. Beginn ist um 20 Uhr.

ZELL AKTUELL

Bogenschießen-Schnupperkurs: Die Schützengesellschaft Zell im Wiesental veranstaltet im Sommerferienprogramm der Stadt Zell einen Bogenschießen-Schnupperkurs. Hier sind noch einige Plätze frei. Das Bogenschießen findet am Freitag, 16. August, um 16 Uhr statt und wird zwei bis drei Stunden dauern. Interessierte können sich unter ☎ 07625/7300 (Siegfried Woywod) melden.